



Vom Autisten zum Organisator: Alexis Valenzuela (16)



Alexis und Albane Valenzuela
Als 3-Jähriger erhielt er die Diagnose «Autismus», 13 Jahre später organisiert Alexis Valenzuela völlig gesund sein erstes Charity-Turnier mit seinem Projekt «Alexisforautism».

Ursprünglich wollte Alexis Valenzuela an den Olympischen Spielen in Rio als Caddie seiner Schwester Albane dabei sein. Dafür war er mit bloss 14 allerdings zu jung. Bei der US Women's Amateur Championship im August 2017 half er Albane dann doch an der Tasche. «Dort wurde ich zuerst von Golfweek und später vom Golf-Channel zu meinem Autismus interviewt», erzählt der mittlerweile 16-Jährige, der drei Sprachen spricht und das Gymnasium besucht. «Dabei habe ich gemerkt, wie gross mein Glück ist, die Krankheit überwunden zu haben, und

die vielen positiven Reaktionen haben mich veranlasst, selber etwas auf die Beine zu stellen.»

Mutter Diane dachte zuerst an ein Buch, er selber entschied sich für ein eigenes Charity-Turnier. Das erste ist am Mittwoch, 27. Juni, in seinem Heim-Club Genf geplant. Alexis sucht unter anderem die Sponsoren, die Familie hilft mit Rat und Tat – und Schwester Albane ist nochmals eine Spur stolzer auf ihren jüngeren Bruder als bisher. Schon in den ersten Tagen Ende Januar sind mehr als 11'000 Franken zusammengekommen. Das Geld fliesst direkt an die Genfer Fondation Pôle Autisme, und die Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

«Als ich jünger war, schämte ich mich für meine Krankheit. Nach unzähligen Stunden intensivster Therapie kann ich mittlerweile darüber lachen», erzählt Alexis. «Das möchte ich mit möglichst vielen teilen, und deshalb werde ich im nächsten Jahr auch in Mexiko versuchen, einen Charity-Event auf die Beine zu stellen.»

Alexisforautism.com